

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Donnerstag, 4. Februar 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Szene im Jenseits geht weiter

Himmelsfreunde - der Prophetenletter
vom Donnerstag, 4. Februar 2010

Liebe Himmelsfreunde,

beobachten wir weiter unsere Szene im Jenseits. Übrigens: Selbstverständlich möchte ich Sie einladen, weiterzulesen in den Texten, die ich Ihnen vorstelle! Dazu gebe ich Ihnen jedes Mal den Link ins Internet, wo Sie das betreffende Buch finden, aus dem zitiert wurde. Entdecken Sie das Swedenborg-Werk im Original!

aus: 1. Mose 2 - 180-189

DENKWÜRDIGKEITEN - Gehörtes und Gesehenes

*180. Die himmlischen Engel, die bei dem Haupte saßen, waren, nachdem ich gleichsam auferweckt war, noch einige Zeit bei mir und sprachen nur stille. Ich entnahm aus ihrer Gedankensprache, daß sie alle Täuschungen und Falschheiten zunichte machten, indem sie dieselben zwar nicht als Spielereien verlachten, sich aber nichts darum bekümmerten. Ihre Sprache ist eine Gedankensprache ohne etwas Tonendes, und in ihr fangen sie auch an, mit den Seelen zu sprechen, bei denen sie zuerst sind.

*181. Noch ist der Mensch, der so von den Himmlischen auferweckt ist, in einem dunklen Leben; wenn die Zeit da ist, daß er den geistigen Engeln übergeben werden soll, so treten nach einigem Zögern die himmlischen ab, sobald die geistigen herzugetreten sind; und es wurde gezeigt, wie diese dahin wirken, daß er in den Genuß des Lichtes komme.

*182. Wenn die himmlischen Engel bei dem Auferweckten sind, so verlassen sie ihn nicht, denn sie lieben einen jeden; ist aber eine Seele von der Art, daß sie nicht mehr in der Gemeinschaft der Himmlischen sein kann, so sehnt sie sich von ihnen weg, und wenn dies geschieht, so kommen geistige Engel, die ihr den Genuß des Lichtes verschaffen, denn vorher hat sie nichts gesehen, sondern bloß gedacht.

*183. Es wurde mir gezeigt, wie diese Engel ans Werk gehen; sie scheinen gleichsam die Haut des linken Auges gegen die Nasenwand hin aufzuwickeln, damit das Auge geöffnet und der Genuß des Lichtes verliehen würde. Der Mensch fühlt nicht anders, als daß es so geschehe, es ist aber Schein.

*184. Wenn sie das Häutchen scheinbar aufgewickelt haben, so erscheint einiges Licht, aber noch dunkel, wie wenn der Mensch beim ersten Erwachen durch die Augenlider blickt; und er ist in einem ruhigen Zustand, noch bewacht von den Himmlischen. Alsdann erscheint etwas Schattiges von einer himmlischen Farbe mit einem Sternchen; jedoch wurde vernommen, daß dies mit Mannigfaltigkeit geschehe.

*185. Nachher scheint etwas sanft vom Angesicht ausgewickelt zu werden, und es wird ihm Bewußtsein (perceptio) beigebracht. Die Engel sorgen alsdann so sehr als möglich dafür, daß keine andere Vorstellung von ihm komme, als eine sanftere oder liebevolle, und es wird ihm zu erkennen gegeben, daß er ein Geist ist.

*186. Jetzt fängt er sein Leben an; dieses ist zuerst glücklich und fröhlich, denn es ist ihm, als ob er ins ewige Leben gekommen sei. Dies wird vorgebildet durch ein weißglänzendes, schön ins Gelbe spielendes Licht, durch das sein erstes Leben bezeichnet wird, daß es nämlich ein himmlisches nebst einem geistigen sei.

*187. Daß er hernach in die Gesellschaft guter Geister aufgenommen wurde, ist vorgebildet worden durch einen Jüngling, der auf einem Pferd sitzt und dieses der Hölle zulenkt, aber das Pferd kann sich keinen Schritt vorwärts bewegen. Er wird als ein Jüngling vorgestellt, weil er, sobald er ins ewige Leben kommt, unter Engeln ist, und es ihm so vorkommt, als ob er in der Blüte der Jugend wäre.

*188. Das folgende Leben wurde dadurch vorgestellt, daß er vom Pferde stieg und zu Fuß ging, weil er das Pferd nicht von der Stelle bringen kann, und es wird ihm kundgegeben, daß er mit Kenntnissen des Wahren und Guten ausgerüstet werden soll.

*189. Nachher erschienen schiefe, allmählich aufwärts führende Pfade, die bedeuten, daß er durch Kenntnisse des Wahren und Guten und durch Erkenntnisse seiner

selbst nach und nach zum Himmel geführt werden sollte, denn ohne Selbsterkenntnis und Kenntnisse des Wahren und Guten kann niemand dorthin geführt werden.

Quelle: Himmlische Geheimnisse, 1. Mose 2, 180-189
http://www.orah.ch/HP2009/20Swedenborg/Buecher/20VonSwe/10veroeffentlicht/05Deutsch/P085ff_HG/HG01.pdf

In paradisum deducant te angeli

DU WIRST NICHT ALLEIN SEIN
auf dem Weg in die Freude!
Man wird auf dich warten!
Man wird dich geleiten!
Es wird herrlich sein!

DU WIRST NICHT ALLEIN SEIN
auf dem Weg in die Freude!
In dieser Gemeinschaft
bist du nicht mehr elend!
Dein Glück hört nicht auf!

Josef Dirnbeck
aus Kürzinger/Sill: Das große Buch der Gebete, Hohe-Verlag 2007

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
'<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
